Manchmal will es mir scheinen, dass man über den Alpen wohl einmal mit dem Säbel rasseln dürfte; man hat es ja schon einfältigerer Dinge wegen gethan.

Neapel, zu Ende Februar 1881.

Beiträge zur Ornis des nördlichen Illinois.

Von **H. Nehrling**.

(Fortsetzung von Journal für Ornithologie 1880, p. 408—418).

31. *D. coronata* Gray (Kron-, Myrrthensänger, Yellow-rump Warbler, Myrthe-bird) ist während der Zugzeit der häufigste der Familie. Besonders im Herbst, etwa von Anfang October an sind alle buschreichen Waldessäume, namentlich aber auch die Obstgärten von ihnen belebt. Auf seiner Wanderung nach dem Norden erscheint er gewöhnlich Ende April und Anfangs Mai, verweilt aber dann fast gar nicht; im Herbst dagegen hält er sich in Flügen von 10 bis 15 und mehr Exemplaren oft drei bis vier Wochen auf, ehe er weiter zieht.

32. *D. Blackbourniae* Brd. (Orangesänger, Blackbournian Warbler). Auch dieser herrliche Waldsänger ist in diesem Gebiete nur ein gelegentlich der Durchreise vorkommender Vogel, dann ist er aber ziemlich zahlreich. Er erscheint ziemlich spät, nach meinen Aufzeichnungen etwa am 20. Mai und zieht früh im September wieder dem Süden zu.

33. *D. striata* Brd. (Schwarzplättchensänger, Black-poll Warbler) gehört zu den am spätesten aus der Winterherberge erscheinenden Vögeln. Etwa Ende Mai erst kommt er an, aber auch er zieht noch nördlicher, um zu brüten und schon Anfangs September trifft man ihn wieder auf der Durchreise. In manchen Jahren habe ich ihn zahlreich, in anderen nur vereinzelt gesehen.

34. *D. castanea* Brd. (Kastaniensänger, Bay-breasted Warbler) ist ebenfalls nur während der Zugzeit Mitte Mai und Ende September ziemlich zahlreich. Er ist ein wirklich prachtvoller Vogel, wie die meisten des Genus *Dendroica*.

35. *D. pennsylvanica* Brd. (Pennsylvaniasänger, Chestnut-sided Warbler) ist von etwa Mitte Mai bis Ende September nicht

selten und jedenfalls Brutvogel. Ich sah ihn oft während des Monats Juni, also in der Zeit, da die meisten Vögel am Brutgeschäft waren, in den Kronen hoher Waldbäume, oft aber auch in den höheren Randgebüschen des Waldes.

36. *D. discolor* Brd. (Prairiesänger, Prairie Warbler) sehr selten.

37. *D. palmarum* Brd. (Rothkäppchensänger, Yellow-Redpoll Warbler) während der Zugzeit nach *D. coronata* der häufigste der Sippe. Hält sich viel auf dem Boden auf und unterscheidet sich durch diese Eigenthümlichkeit gar sehr von anderen *Dendroica*-Arten, welche sich entweder in hohen Waldbäumen oder in kleineren Bäumchen und Gebüsch aufhalten und nur selten zum Boden herabkommen. Ich habe ihn nie im Walde gesehen, sondern immer an Hecken und in niedrigem Buschwerk; häufig besucht er auch die Gärten. Er ist der erste seiner Sippe, welcher im Frühling erscheint. Schon Mitte April kommt er an und erscheint etwa Anfangs October wieder und verweilt in der Regel dann den ganzen Monat hindurch, ehe er sich entschliesst, weiter zu ziehen. In Texas beobachtete ich ihn den ganzen Winter hindurch.

38. *D. pinus* Brd. (Tannensänger, Pine-creeping Warbler) kommt, obwohl selten, während der Brutzeit vor.

39. *D. maculosa* Brd. (Schmucksänger, Black-and-yellow Warbler), der seine Stellung im System zwischen *D. pennsylvanica* und *D. discolor* findet, ist hier noch nachzutragen. Nur während der Zugzeit, im Frühling etwa Anfangs Mai und im Herbst Mitte October ist er ziemlich zahlreich. — Fast alle Arten dieser Sippe sind interessante, prachtvoll gezeichnete Vögel, kommen fast alle, wenigstens während der Zugzeit, zahlreich vor und besuchen dann mit Vorliebe auch grössere Obstgärten und Baumpflanzungen und lassen sich dann leicht beobachten.

B. Subfam. *Geothlypinae.* — Erdsänger.

a) Genus *Seiurus.* — Drosselsänger.

40. *Seiurus aurocapillus*, Swains. (Drosselsänger, Ofensänger oder Ofenvogel, Golden-crowned Thrush Oven bird) erscheint etwa in der zweiten Woche des Mai und zieht Ende September und Anfangs October wieder südlich. Er ist ein regelmässiger, aber nirgends häufiger Brutvogel, bevorzugt als Aufenthalt aus-

gedehnte Dickichte des Waldes in der Nähe des Wassers. Das Nest findet man Anfangs Juni; es ist ein hübscher, in der Regel gewölbter, aus Blättern, Halmen und Moos hergestellter Bau. Während der Brutzeit ist dieser muntere Sänger ziemlich vorsichtig und zurückgezogen, während der Zugzeit kommt er aber regelmässig auch in die Gärten und selbst durch die offenen Fenster in die Zimmer hinein, um Fliegen und Spinnen zu fangen.

41. *S. noveboracensis*, Nutt. (Wasserdrosselsänger, Wasserdrossel, Water Thrush) ist ein seltener Brutvogel. Ziemlich zahlreich während der Zugzeit.

b) Genus *Geothlypis.* — Erdsänger.

42. *Geothlypis trichas*, Cab. (Gelbkehlchen, Maryland Yellow-throat) an allen geeigneten Orten zahlreich vorkommender Brutvogel. Hält sich nur im niederen Gebüsch nahe am Boden auf, kommt aber häufig in die Spitzen der Sträucher und lässt den lauten, wohlklingenden, nur aus wenigen Tönen bestehenden Gesang, der dem von *Dendroica aestiva* sehr ähnlich ist, hören. Das Nest steht immer in einem dichten Busch, nahe am Boden und enthält vier bis fünf Eier; selten fand ich ein Nest in welchem nicht auch ein, manchmal auch zwei Kuhvogeleier gelegen hätten. Dadurch gehen aber jährlich eine ganz bedeutende Anzahl Bruten dieses lieblichen Vögelchens zu Grunde.

43. *G. philadelphia*, Brd. (Trauersänger, Mourning Warbler) nur einmal etwa Mitte Mai gesehen.

C. Subfam. *Icteriinae.* — Schwätzer.

44. *Icteria virens*, Brd. (Schwätzer, Plauderer, Chat, Yellow-breasted Chat) an manchen Orten ziemlich zahlreich, gehört er doch im Allgemeinen zu den selteneren Brutvögeln des nördlichen Illinois. Bevorzugt Dickichte des Waldes zum Aufenthalt und führt hier ein ganz eigenthümliches Leben; fortwährend schwätzende und plaudernde Töne zum Besten gebend, findet der Kundige da, wo er vorkommt, den sonderbaren Gesellen bald auf.

D. Subfam. *Setophaginae.* — Schnäppersänger.

a) Genus *Myiodioctes.*

45. *Myiodioctes mitratus*, Aud. (Schnäppersänger, Hooded Warbler, Hooded Flycatching Warbler) sehr seltener Brutvogel; erscheint etwa Ende April und zieht Mitte October wieder südlich. Es ist ein prachtvoll gezeichnetes munteres Vögelchen, fast

beständig damit beschäftigt, fliegende Kerbthiere zu verfolgen, doch darauf allein beschränkt sich seine Thätigkeit nicht, sondern es erbeutet solche auch hin und her flatternd und hüpfend im Gelaube der Bäume und Büsche.

46. *M. pusillus*, Bonap. (Der kleine Schnäppersänger, Wilson's Green-black-capped Flycatching Warbler) nur während der Zugzeit und dann auch nur selten.

47. *M. canadensis*, Aud. (Canada Schnäppersänger, Canadian Flycatching Warbler) während der Zugzeit der häufigste der Sippe.

b) Genus *Setophaga.*

48. *Setophaga ruticilla*, Swains. (Rothschwänzchen, Redstart) an allen geeigneten Orten zahlreich vorkommender Brutvogel. Aufenthalt: Gebüsch in der Nähe des Wassers, buschreiche Waldessäume, niedrige zusammenhängende Gebüsche in Wiesen und auf Feldern. In die Gärten kommt er nur während der Zugzeit in Gesellschaften von zwei bis zehn Stück und mehr. Er erscheint etwa Anfangs Mai und zieht Mitte September wieder südlich. Das Nest legt er in ähnlichen Oertlichkeiten an wie *Dendroica aestiva* und dem dieses Vogels ist es auch täuschend ähnlich. Es ist ein sehr künstlicher Bau, steht gewöhnlich zwischen drei und vier gabelförmigen dünnen Zweigen, besteht äusserlich aus feinen flachsähnlichen Fasern und Hälmchen, welche mit Pflanzenwolle durchfilzt sind und ist inwendig mit Fasern, Viehhaaren und manchmal auch mit feinen Hälmchen ausgelegt. Es ist ein so kleines Kunstwerk und ist so vom dichten Laube verborgen, dass es schwer aufzufinden ist. Brutzeit in den ersten Wochen des Juni. Die vier bis fünf weisslichen Eier sind ziemlich dicht und gleichmässig mit bräunlichen und einzelnen violetten Punkten gezeichnet.

X. FAM. *TANAGRIDAE.*

Genus *Pyranga.* — Tangaren.

49. *Pyranga rubra*, Vieill. (Scharlachtangara, Scarlet Tanager) in allen nicht zu feuchten Wäldern häufig, Brutvogel; gereicht ihrem Wohngebiete durch ihre ganz besondere Farbenpracht zur grössten Zierde. Erscheint Mit e Mai, brütet Anfangs Juni und verlässt uns Mitte September. Anfangs August schon verliert das prachtvolle Männchen das hochzeitliche Kleid und

verfärbt sich zu einem unscheinbaren grünlichgelben Vogel und ist nun vom Weibchen nicht zu unterscheiden. Nest gewöhnlich auf Bäumen am Waldessaum, stets an Oertlichkeiten mit wenig Untergebüsch; es ist ein lose aus Bastfasern und Halmen hergestellter Bau, 15—40 Fuss vom Boden. Eier sehr dünnschalig, der Grundfarbe nach grünlich mit vielen blass- und dunkelbraunen Flecken gezeichnet. In einem Neste fand ich auch ein Ei des Kuhstärlings.

XI. FAM. *HIRUNDINIDAE.* Schwalben.

a) *Hirundo.*

50. *H. horreorum* Bart. (Haus-, Scheunenschwalbe, Barn Swallow) häufiger Brutvogel. Erscheint etwa Ende April; sie brütet in Scheunen, Häusern und anderen menschlichen Wohnungen an Dachsparren. Das Nest besteht äusserlich aus Erdklümpchen und ist mit Federn und Halmen ausgelegt. Eier vier bis fünf, weiss mit einzelnen braunen Flecken. Zwei Bruten jährlich. Anfangs September wird die Wanderung nach dem Süden angetreten; sie ziehen in Gesellschaften von hunderten ihrer Art.

b) Genus *Tachycineta* Cab.

51. *Tachycineta bicolor* Cab. (Waldschwalbe, Zweifarbenschwalbe, White-bellied Swallow) habe ich nur vereinzelt gesehen. Brütet hie und da in den für *Progne purpurea* angefertigten Schwalbenhäuschen.

c) Genus *Petrochelidon* Cab.

52. *Petrochelidon lunifrons* Sclat. (Mauer-, Traufschwalbe, Cliff Swallow, Eave Swallow) eine in Wisconsin in ungeheurer Anzahl vorkommende und auch im nördlichen Illinois häufige Schwalbe. Nur da siedelt sie sich an, wo an Scheunen unter der Dachtraufe die Seitenbretter nicht ganz bis unter das Dach gehen, sondern einige Zoll abstehen; zwischen den Raum der Seitenbretter und des Daches baut sie nun ihr aus lauter runden Erdklümpchen bestehendes, rundliches Nest mit seitlichem Flugloch. Sie ist eine echte Gesellschaftsschwalbe und brütet oft in 50 bis 100 Paaren friedlich nebeneinander; ein Nest steht dann am andern und die nicht gerade wohlklingenden, lauten, fortwährend erklingenden Töne wirken fast betäubend. Die vier bis fünf Eier sind auf weisslichem Grunde mit röthlichbraunen

Flecken und Tüpfeln gezeichnet und gleichen sehr denjenigen von *Hirundo horreorum*. Ankunft Ende April, Wegzug Ende September in grossen Schaaren.

d) Genus *Cotyle* Boie.

53. *Cotyle riparia* Boie (Uferschwalbe, Bank Swallow) ist allerorts, wo es steile Uferwände giebt, häufig. Eier vier bis fünf, reinweiss, in selbsgegrabenen Erdhöhlungen der Uferwände von 1—4 Fuss Tiefe.

e) Genus *Progne* Boie.

54. *Progne purpurea* Boie (Purpurschwalbe, Purple Martin) die bekannteste und beliebteste aller einheimischen Schwalben. Erscheint von Anfang bis Mitte April, bezieht sogleich die für sie hergerichteten, gewöhnlich für 2 bis 8 Pärchen berechneten Schwalbenhäuschen und beginnt schon mit der ersten Brut Mitte Mai. Das Nest wird aus Halmen hergestellt und oft werden dazu auch Stückchen alter Lumpen und allerlei Fäden benutzt. Die 4—5 Eier sind der Grundfarbe nach weiss. Jährlich zwei Bruten. Schon Anfangs August fangen diese Schwalben an südlich zu ziehen und Anfangs September sieht man keine einzige mehr.

XII. FAM. *AMPELIDAE*. Seidenschwänze.

55. *Ampelis garrulus* Linn. (Seidenschwanz, Bohemian Waxwing) ist nur in kalten schneereichen Wintern aus nördlicheren Gegenden kommend oft zahlreich.

56. *A. cedrorum* Gray (Cedervogel, Ceder - Seidenschwanz, Cedar Bird, Cherry Bird, Carolina Waxwing) ist in Wisconsin einer der gemeinsten Vögel, in Illinois dagegen längst nicht so häufig, obwohl auch da ziemlich zahlreich. Baut sein Nest in einzeln stehende Büsche, namentlich auch gern in Obstgärten auf Apfelbäume, nie hoch vom Boden. Aeusserlich besteht es aus Halmen, Pflanzenstengeln und Wolle, wenn er solche erlangen kann, inwendig ist es mit Bastfasern und feinen Hälmchen ausgelegt. Zahl der Eier vier bis fünf. Um Material zum Nestbau zu bekommen, zerreisst er die Nester anderer Vögel, wie ich dies öfter beobachtete. Schwer ist es, ein genaues Lebensbild dieses Vogels zu entwerfen und nur durch jahrelanges genaues Beobachten im Freien möglich. Brutzeit spät; Ende Juni bis Mitte Juli, ja selbst noch bis Mitte August fand ich Nester mit frischen Eiern. Ebenso unregelmässig erscheint er aus

südlicheren Gegenden, etwa Ende Mai und Anfangs Juni. Noch am 27. April 1880 sah ich Flüge von 40—50 Stück hier in der Stadt Houston (Texas) in Baumpflanzungen umherstreifen. Sehr schnell, gewandt und anmuthig ist der Flug und überhaupt ist der Vogel eine schöne stattliche Erscheinung.

XIII. FAM. *VIREONIDAE.* Vireos.

57. *Vireo olivaceus* Vieill. (Waldvireo, Red-eyed Vireo) häufiger Waldvogel, belebt den Wald durch seinen lauten wohlklingenden Gesang bis zum Herbst hinein. Meist hält er sich in den dichtbelaubten Kronen hoher Waldbäume auf und kommt nur selten in das niedrige Gebüsch und auf den Boden herab. Das äusserst künstliche Beutelnest steht oft hoch vom Boden in einem schwankend dünnen Seitenästchen. Man findet es in den ersten Wochen des Juni. Erscheint etwa Mitte Mai und zieht Ende September und Anfangs October wieder südlich.

58. *V. noveboracensis* Bonap. (Weissäugiger oder Sumpfvireo, White-eyed Vireo) kommt überall in feuchten waldigen Gegenden vor. Häufiger Brutvogel. Erscheint Mitte Mai und verlässt die Gegend wieder Ende September. Nest ein künstlicher beutelförmiger Bau auf Bäumchen und Büschen, nie hoch vom Boden.

59. *V. philadelphia* Cass. (Philadelphiavireo, Brotherly-love Vireo) nur im Herbst beobachtet.

60. *V. flavifrons* Brd. (Gartenvireo, Yellow-throated Vireo) wählt sich namentlich gern grössere, dicht mit Bäumen und Gebüsch bepflanzte Gärten zum Wohngebiet. Erscheint zu gleicher Zeit mit den vorigen. Brutzeit Anfangs Juni. Nest immer in einem dichten dünnen Aussenaste eines niedrigen Baumes von 3—12 Fuss vom Boden; es ist ein sehr künstlicher beutelförmiger Bau.

61. *Vireo gilvus* Vieill. (Sängervireo, Warbling Vireo) einer der häufigsten seiner Familie. Hält sich meist in den Spitzen grösserer Bäume auf; sein Wohngebiet ist der Wald, Baumpflanzungen und Gärten und auch die Baumalleen in Städten. In Chicago sah ich ihn häufig in den Parks und in den an den Seiten der Strassen sich hinziehenden Alleen. Der Gesang ist laut, abwechselnd und sehr wohlklingend. Das Nest steht in der Regel hoch vom Boden, ist beutelförmig und gleicht denen

der Verwandten fast vollständig. Ankunft Ende April, Wegzug Anfangs October.

XIV. FAM. *LANIIDAE.* Würger.

62. *Collurio borealis* Brd. (Grosser Würger, „Metzgervogel", Butcher Bird, Northern Shrike) ist nur im Winter in Nord-Illinois regelmässig und ziemlich häufig anzutreffen. Mancher ermattete Vogel fällt ihm dann zur Beute.

63. *C. ludovicianus excubitoroïdes* Coues (Louisiana-Würger, Gartenwürger, Dorndreher, White-rump Shrike) ist ein ziemlich zahlreicher Brutvogel. Brütet mit Vorliebe in Obstgärten und vertreibt dann aus diesen bald die ganze übrige Vogelschaar. Häufig findet man junge und alte Vögel bis zur Grösse eines Hüttensängers und einer Katzendrossel an Dornen aufgespiesst. Nest gewöhnlich in Dornbüschen aus groben Pflanzenstengeln, Zweigen, Dornen und Halmen, mit Bastfasern, Wolle, Thierhaaren und am meisten mit Federn ausgelegt. Erscheint Ende April und zieht Mitte September wieder südlich. (Fortsetzung folgt).

Ein hennenfedriges Vogelmännchen.

Von **Aug. Müller,** stud. rer. nat.

Eine Thatsache, der es an stützenden Beobachtungen nicht fehlt, ist, dass weibliche Vögel unter gewissen Umständen das den Männchen eigenthümliche Kleid in mehr oder weniger entwickelter Ausbildung erhalten können. Man bezeichnet sie alsdann als hahnenfedrig. Ueber die Ursachen dieser eigenthümlichen Erscheinung ist man noch nicht klar, da man es meist unterliess, der Sache durch anatomische Untersuchungen auf den Grund zu gehen. Nur in einem einzigen sicher constatirten Falle wird durch Stölker nachgewiesen, dass eine Haushenne in Folge von Sterilität hahnenfedrig geworden war, und die Annahmen, auch sehr hohes Alter und Hermaphrodismus könnten Ursachen sein, beruhen vorläufig nur auf Vermuthungen. In seinen „Ornithologischen Beobachtungen"*) stellt Dr. C. Stölker unter Benutzung jeglicher hierauf Bezug habenden Literatur die

*) IV. Reihenfolge, St. Gallen 1877.